

Anregungen für den Kindergottesdienst am 30.05.2026

Unkraut im Weizenfeld

Schau auf das Gute!

Matthäus 13,24–30

Darum geht's

Was bedeutet es, dass der Bauer im Gleichnis seinen Knechten verbietet, das Unkraut sofort auszureißen?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Aktion: Bohnen sortieren <p>Die Kinder teilen sich in zwei Gruppen auf (bei einer großen Gruppe können auch mehrere Gruppen gebildet werden). Jede Gruppe erhält eine Schüssel, in der sich weiße und schwarze Bohnen befinden. Die Aufgabe der Kinder ist es, die Bohnen so schnell wie möglich nach Farbe zu sortieren. Welche Gruppe ist am schnellsten fertig?</p> <p>L fragt die Kinder im Anschluss, was man noch sortieren kann. Die Kinder äußern ihre Gedanken. Folgende Fragen können die Unterhaltung bereichern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Dinge sortiert ihr regelmäßig? • Warum sortieren Menschen bestimmte Gegenstände? • Kann man auch Menschen nach bestimmten Merkmalen sortieren? 	Pro Gruppe 3 kleine Schüsseln Schwarze und weiße Bohnen
Der Bibel-spur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen <p>L kündigt an, dass es in der heutigen Geschichte wieder um ein Gleichnis von Jesus geht. Das Gleichnis zeigt, dass wir manche Menschen als gut und manche als böse einstufen. Wir be- und verurteilen andere Menschen oft sehr schnell. L fragt die Kinder, warum wir das tun. Die Kinder tauschen sich darüber aus.</p>	

<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L hat ein Stück ausgestochene Grasnarbe mitgebracht und legt es in die Mitte. Das Stück sollte ca. 20 x 20 cm groß sein und möglichst viele rasenfremde Pflanzen wie Moos, Klee oder Löwenzahn enthalten. Es liegt am besten auf einer abwaschbaren Unterlage, damit nichts schmutzig wird. Die Kinder betrachten die Grasnarbe und nennen die Pflanzen, die ihrer Meinung nach nicht auf einen gepflegten Rasen gehören.</p> <p>L erklärt den Kindern, dass wir einige Pflanzen auf unserem Rasen als störend empfinden und deshalb versuchen, sie zu bekämpfen. Dennoch wachsen diese Pflanzen immer wieder nach.</p> <p>Passend dazu liest L den Kindern nun die Geschichte vor (S. 52 ff.).</p>	<p>Stück Grasnarbe Evtl. abwaschbare Unterlage Heft „Schatzkiste“</p>
<p>„Heiße Bibelstrasse“ (S. 55)</p> <p>Die Gruppe liest den abgedruckten Bibeltext. L stellt den Bezug zum Beginn der Stunde her und fragt die Kinder, was uns diese Textstelle über das voreilige Urteilen über andere Menschen sagt. Die Kinder äußern ihre Gedanken.</p> <p>Gemeinsam lesen die Kinder den kurzen Text über Lara und ihren Bruder und tauschen sich darüber aus, wie Lara reagieren könnte. Falls noch nicht geschehen, schreiben sie ihre Ideen in ihre Hefte.</p> <p>Anschließend lesen die Kinder 1. Korinther 4,5 und überlegen dann gemeinsam, was diese Aussagen mit der heutigen Geschichte zu tun haben.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln</p>
<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht's“-Frage wird besprochen (sofern sie nicht schon unter „Heiße Bibelstrasse“ beantwortet wurde). Eine Antwort kann lauten: Die Knechte erkennen, dass Unkraut auf dem Feld aufgegangen ist. Sie möchten es umgehend entfernen. Der Bauer hält sie zurück, da andernfalls auch der Weizen ausgerissen werden könnte. Das Aussortieren des Unkrauts findet erst bei der Ernte statt. Vorher wird die gute nicht von der schlechten Saat getrennt. Übertragen auf uns könnte man sagen: Es ist nicht unsere Aufgabe, unsere Mitmenschen zu beurteilen. Das Richten ist allein Gottes Aufgabe (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

Im Heute landen 	<p>„Voll im Leben“ (S. 55)</p> <p>L legt ein großes Plakat in die Mitte und teilt es mit einem Strich in zwei Spalten. Anschließend fragt L die Kinder, was für sie gut und was für sie böse ist, und versieht die Spalten mit entsprechenden Überschriften.</p> <p>Die Kinder äußern ihre Gedanken, und L schreibt diese jeweils in die passende Spalte.</p> <p>Danach tauschen sich die Kinder über die Frage aus, ob immer alles nur gut oder nur böse ist. Die Kinder lesen die im Heft abgedruckten Fragen still durch. Falls noch nicht geschehen, setzen sie ihre Kreuze jeweils an der für sie passenden Stelle. Im Anschluss vergleichen und besprechen sie ihre Ergebnisse. Die Kinder können auch das Plakat nochmals betrachten und überlegen, ob einige der genannten Dinge vielleicht doch nicht nur gut oder nur böse sind.</p>	Plakat Stift für L Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte für die Kinder
Einen Schatz finden 	<p>WortSchatz (S. 57)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Wörtern besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L die Gesprächskarten verdeckt auf den Tisch (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Die Kinder ziehen zwei bis drei Karten und lesen sie nacheinander vor. Über die Fragen tauschen sie sich aus, Aufgaben führen sie gemeinsam aus.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein WortSchatz-Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Gesprächskarten kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gesprächskarten Evtl. (Farb-)Stifte
Kreativ werden 	<p>Kunstwerke aus Müll</p> <p>L weist die Kinder darauf hin, dass man selbst aus Dingen, die auf den ersten Blick unnütz erscheinen mögen, noch tolle Kunstwerke erschaffen kann. L legt verschiedene Müllgegenstände in die Mitte. Die Kinder teilen sich in mehrere Gruppen auf und haben dann die Möglichkeit, aus dem Müll Kunstwerke zu erschaffen. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.</p> <p>Am Ende präsentieren sich die Gruppen gegenseitig ihre Ergebnisse.</p>	Müllgegenstände (Eierschachteln, Safttüten, Joghurtbecher, Flaschendeckel, Dosen, alte Zeitungen etc.) Scheren Klebstoff Paketschnur

Informationen zur Bibelgeschichte

Mit dem im Gleichnis gesäten Unkraut meinte Jesus vermutlich den giftigen Taumelloch. Diese Pflanze wuchs früher häufig in Getreidefeldern. Ihre Samenkörner durften nicht mit Getreide verwechselt werden. Erst zur Erntezeit ließ sich der Taumelloch sicher vom Weizen unterscheiden.

Unkraut ins Feld eines Feindes zu säen, war im Römischen Reich unter Strafe gestellt.

Überraschend ist, dass der Besitzer des Feldes im Gleichnis nichts unternimmt. Er verklagt den Feind nicht, er rächt sich nicht. Wichtig ist für den Bauern nur, dass das gute Korn bis zur Ernte geschont wird.

Für Christinnen und Christen ist dieses Gleichnis wichtig, weil auch sie über Menschen richten – genauso wie Ungläubige. Oft haben sie das Bedürfnis, die Welt in Gut und Böse einzuteilen. Dadurch halten sie sich aber auch die Not der Gescheiterten vom Leibe.

Herzloses Urteilen ist immer mit Hochmut verbunden. Jesus möchte jedoch das Gegenteil. Er erwartet von uns Barmherzigkeit und die Bereitschaft zur Versöhnung. Richten ist und bleibt allein Gottes Sache. Gerade deshalb sollten Christen das Gute fördern, statt das Unkraut zu bekämpfen.

Für die Kinder ist dieses Gleichnis eine Anregung, über Gut und Böse nachzudenken. Ihre Weltsicht ist stark geprägt von Schwarz-Weiß-Denken. Deshalb sollte Böses auch böse genannt werden dürfen und Gutes gut. Aber sie können schon verstehen, dass Menschen sich irren und ändern können. Diese Relativierung des Bösen ist allerdings keine leichte Denkaufgabe für Kinder. Man sollte sie nicht überfordern.

Rätsellösungen (S. 56)

Obere Aufgabe:

Die Fläche enthält mehr Weiß.

Untere Aufgabe:

Der Bildausschnitt mit dem pinkfarbenen Rand stimmt nicht ganz überein. Die Bäume sind im Original höher.

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Urteile nicht
vorschnell, was
gut oder böse ist.



Urteile nicht
vorschnell, was
gut oder böse ist.



Urteile nicht
vorschnell, was
gut oder böse ist.



Urteile nicht
vorschnell, was
gut oder böse ist.



Urteile nicht
vorschnell, was
gut oder böse ist.



Urteile nicht
vorschnell, was
gut oder böse ist.